

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



ZUM TOD UNSERES KIRCHENMUSIKERS JÖRG STRODTHOFF | SEITE 6

WIE DIE WELT GEBOREN WURDE | SEITE 12

Taizé-Andachten 2013

Gesänge und biblische Texte

Mittwochs 19.00 Uhr

Einsingen 18.30 Uhr

28. August

25. September

„Lucy möchte ruckzuck groß werden...“

Wenn man in die Schule kommt, ist man ja schon ziemlich groß.

Da lernt man viele nützliche Sachen wie Lesen und Schreiben und man findet ruckzuck neue Freunde.

In die Schule zu kommen, ist so ein tolles Ereignis – das wollen wir mit einem Gottesdienst feiern!

Darum:

Herzliche Einladung zum Schulanfängergottesdienst am 9. August um 15 Uhr in der Auenkirche!

Auen-Cafe

Immer **mittwochs** (außer feiertags)

15.00 bis 18.30 Uhr

Im früheren kleinen Gemeindesaal, Gemeindehaus, Wilhelmsaue 118 A servieren wir selbst gebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.

Offene Kirche

Dienstag und Freitag von 10 - 15 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 15 - 19 Uhr und von Ostern bis Oktober:

jeden Sonntag, 14:30-16:30 Uhr

Nächste Termine der Dienstgruppe:

(Leitung: Monika Scheidler)

Dienstag, 27. August, 17.30 Uhr

Mittagsgebet in der Auenkirche:

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 12:00 Uhr.

6. August, 3. September 2013

GOTTESDIENSTE IM AUGUST

Mi 31.07.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 04.08.	10. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 07.08.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 11.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Reichardt
Mi 14.08.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 18.08.	12. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 21.08.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 25.08.	13. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Predigtgottesdienst	Barthen
Mi 28.08.		19 Uhr Uhr Taizé-Andacht	Enk/ van der Eijk/ Lehndorf

GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

So 01.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 04.09.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 08.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandentaufen und Bläsermusik	Enk
Mi 11.09.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 15.09.	16. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Morgenandacht	Enk
So 15.09.		14 Uhr Einführungsgottesdienst mit Abendmal	Grün-Rath/Enk
Mi 18.09.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 22.09.	17. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Westerhoff
Mi 25.09.		19 Uhr Taizé-Andacht	Reichardt/ van der Eijk/Lehndorf
So 29.09.	Erntedank	10 Uhr Familiengottesdienst	Westerhoff und Kita

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15

Wie kommt der Pfarrer zu seinem Predigttext?

Die Predigttexte zu den Sonn- und Feiertagen stehen im Liturgischen Kalender. Man findet sie im Evangelischen Gesangbuch unter der Nr. 954.

Es gibt sechs Predigtreihen; seit dem 1. Ad-

vent 2012 bis zum Ewigkeitssonntag 2013 gilt die Predigttextreihe V. In der Regel wird in der Auenkirche über diese Bibeltexte gepredigt, Ausnahmen sind möglich.



Foto: S. Sparberg



Liebe Leserinnen und Leser,

Musik hat er als ein Tor zu Gott verstanden und wir konnten immer wieder mit ihm durch dieses Tor schreiten. In „seiner“ Auenkirche haben Familie, Freunde, Wegbegleiter und die Gemeinde in einem eindrucksvollen Gottesdienst Abschied von unserem KMD Jörg Stodthoff genommen. An sein weit über die Gemeindegrenzen hinaus geschätztes Wirken erinnert Christoph Deindörfer.

Urknall oder Schöpfung sind zwei Weltsichten, die uns Menschen seit alters her beschäftigen. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde – an diese Bibelworte erinnern wir uns alle. Diesem ersten Schöpfungsbericht folgt ein zweiter, in dem der Mensch das erste Geschöpf Gottes ist. Diese zwei Geschichten darüber, wie Gott die Welt geschaffen hat, beleuchtet Pfarrerin Westerhoff. Wie die Welt geboren wurde und wie sie untergeht – das betrachtet der Potsdamer Professor Wilkens aus Sicht der Physik in einer Predigt über Apostelgeschichte 17.

Gefeiert wird in der Auengemeinde gern und oft. Einladen möchte ich Sie besonders zum Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Enk am 15. September 2013 um 14 Uhr; ebenso zum Erntedankgottesdienst am 29. September 2013 mit einem anschließenden kleinen Gemeindefest.

Am 20. September feiert der Auenkeller sein 15-jähriges Bestehen mit einem spanisch-portugiesischen Abend. Die Gemeinde ist zum

Mitfeiern herzlich eingeladen. Ich danke dem Ehepaar Sachse und ihrem gesamten Kellerteam für deren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz, ohne den unser Gemeindeleben ärmer wäre.

Die Fusion der Kirchenkreise Wilmersdorf und Charlottenburg schreitet voran. „Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, denn Leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt.“ In diesem Sinn begeben wir uns auf unserer Wanderung (Camino) erstmals auch durch die Gemeinden Charlottenburgs. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich dem anschließen würden.

Verabschieden müssen wir uns von den Auenzweigen, denen wir in unserer Gemeinde 40 Jahre ein Zuhause gaben. Das Betreuungsangebot für einige Vormittagsstunden vier Tage in der Woche hat sich offenbar überlebt. Dank sagen möchte ich Elke Wolter, der langjährigen Leiterin der Auenzweige, besonders für ihr Engagement um die Einbindung der Kindergruppe in unsere Gemeinde.

Marlies Häner

Marlies Häner
(Vorsitzende des Gemeindegremiums)

Monatsspruch August

„Du hast meine Klagen in einen Reigen verwandelt, mir das Trauergewand ausgezogen und einen Gürtel der Freude angezogen.“

Psalm 30,12

Aus dem Inhalt

Alle guten Gaben

Familiengottesdienst und Gemeindefest zu Erntedank | Seite 4

Herr, wie sind deine Werke so groß und so viel

Meditation zu großen Dankgebet über die Schöpfung | Seite 5

GKR-Wahl am 20. Oktober

Allerlei Informationen zur Wahl | Seite 10

Wie Gott die Welt geschaffen hat

Zweimal in der Bibel erzählt – ziemlich unterschiedlich | Seite 11

Monatsspruch September

„Seid nicht bekümmert. Die Freude am Herrn ist eure Stärke.“

Nehemia 8,10

Gemeindefest zu Erntedank

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, am **29. September Erntedank** zu feiern! Wir feiern Familiengottesdienst; danach gibt es ein Fest mit lauter offenen Türen.

Der **Familiengottesdienst** beginnt um 10:00 Uhr in der Auenkirche.

Erntegaben schmücken den Altar. Nach dem Gottesdienst werden die gespendeten Gaben an Bedürftige, einsame oder alte Gemeindeglieder verteilt. So auch in der Auengemeinde. Generationen kommen zusammen, geben ab von der ihnen geschenkten Fülle und bedanken sich dabei für alles, was wächst und gedeiht, für alles, was wir ernten konnten und können, weil Gott unsere Hände damit füllt.

Kirche
11:30 Uhr Orgelführung
12.00 Uhr Kirchnführung mit Turmbesteigung
14:30 Uhr Abschluss-Singen in der Kirche

Kulnaria
Nach dem Gottesdienst werden im Saal Kaffee und Kuchen angeboten; im 1. Stock bieten die Jugendlichen Kostproben ihrer internationalen Küche an und im Gemeindegarten gibt es gegrillte Würstchen.

Kita
Die Kita öffnet ihre Türen von 11.00 – 14:00 Uhr für alle Interessierten. Die Erzieherinnen und die Leiterin, Frau Borrmann, stehen für Fragen zu Verfügung, zeigen die Räume und geben einen Einblick in ihre Arbeit.

Offene Türen
Auch die verschiedenen Gruppen der Gemeinde öffnen ihre Türen und bieten Gästen Gelegenheit, reinzuschauen, zu schnuppern, ein bisschen mitzumachen: die Handarbeitsgruppe, die Aquarellgruppe, Seniorengruppen, die Gruppe für das Gedächtnistraining, die Bücherstube, der Auenkeller, das Kindergottesdienstteam. Die Küsterei wird unter anderem einige Kirchenbücher zeigen.

Abenteurer
Auf der Wiese können Kinder ihre Kletterfähigkeiten erproben...

GETAUFT - GETRAUT - BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Jakob Baum
Mia Marie Hörnicke
Jonathan Kaulich
Lara Marie Kautzsch
Jonah Emil Krambeck
Mara-Josephin Moll
Emma Antonia Virginia Stöber
Jan Frederik Martin Teichmann
Maria Thieme
Elif Thieme
Peer Zarnow
Ole Zimmnicki

► KONFIRMANTENAUFGANG

Jan Levin Brunotte
Emilia Selina Fleck
Karla Josephine Kabot
René Kierstein
Gina Anna Giulia Kresinszky
Dana Seline Rodewald

► SILBERNE HOCHZEIT

Andreas Riegel und Iris Riegel, geb. Fink

► TRAUUNGEN

Stefan Binder und Anna Malceva
Ralf Dalchow und Nina Grube
Matthias Drobinski und Claudia Keller
Bernd Falcke und Barbara Falcke, geb. Jacob
Robert Habedank und Ann-Kathrin Biewener
Matthias Klockow und Edeltraut Dräger-Klockow, geb. Weist
Philipp Lorenz und Cordula Friedenstab
Peter von Schöning und Dr. Dinah von Schöning, geb. Schmiedel
Manfred Staude und Evelyn Kubsch

► BESTATTUNGEN

Vera Albrecht, geb. Schnabel, 92 Jahre
Eva Klitzke, geb. Sochaczewsky, 84 Jahre
Günter Klose, 78 Jahre
Jutta Krusche, geb. von Haugwitz, 87 Jahre
Edith Mohrhof, geb. Nissen, 87 Jahre
Gerda Müller, geb. Plückhan, 88 Jahre
Hartmut Schmidt, 73 Jahre
Gerda Stellmacher, geb. Stanke, 60 Jahre
Jörg Strodthoff, 53 Jahre
Alma Wechsung, geb. Stastny, 85 Jahre



Foto: S. Sparberg

Tauftermine 2013

Sonntag, 11. August, 11. Sonntag nach Trinitatis – 10:00 Uhr
Pfarrer Reichardt – Taufgottesdienst

Sonntag, 22. September, 17. Sonntag nach Trinitatis – 10:00 Uhr
Pfarrer Westerhoff - Taufgottesdienst

Sonntag, 27. Oktober, 22. Sonntag nach Trinitatis – 10:00 Uhr
Pfarrer Reichardt – Taufgottesdienst

Das Lob Gottes in der Schöpfung

Gedanken zu den biblischen Schöpfungserzählungen und den Schöpfungspsalmen von Pfarrer Andreas Reichardt

Viele Menschen können sich eine Begegnung mit Gott mitten im Alltag nicht vorstellen. Bestenfalls wird seine Abwesenheit erfahren. Die Bibel, die fast auf jeder Seite von Menschen berichtet, die in ihrem Zusammenleben Gott begegnen, spricht eine andere Sprache, aber auch eine uns oft fremde Sprache. Heute wird von den Allermeisten das soziale Umfeld, der Alltag nicht als Ort der Gegenwart Gottes, nicht als spiritueller Lebensraum erlebt. In Gesprächen zeigt sich, dass nicht nur diese Quelle versiegt ist, sondern dass selbst im Gottesdienst, in der Liturgie, in Textlesungen, Gebeten, Predigt, sein Wort, durch das Er redet, oft nicht mehr vernommen wird. Die einzige Wirklichkeit, die das Gemüt auf die Transzendenz, ja auf Gott hin, zu öffnen vermag, ist für Viele die Natur. Im Grünen, an der See oder in den Bergen, fern aller Gesellschaft, in der ein Hauch von Ursprünglichkeit und ungestörter Stille zu finden ist, gibt es Erholung vom lauten und schnellen Leben in der Stadt. Die Natur wird zu einem Ort des Auftankens und im besten Fall Quelle von Transzendenzerfahrung. Naturerfahrungen können überwältigend sein und zu religiöser Offenheit führen. Diese Erfahrungen finden wir zu allen Zeiten und sie sind mit eingeflossen in die Schöpfungsaussagen der Bibel. Das Staunen über das Wunder der Schöpfung führt zum Gotteslob. So wollen biblische Schöpfungsaussagen verstanden werden. Sie sind eben keine naturwissenschaftlichen Abhandlungen, sondern Ausdruck des Staunens darüber, wie gut und sinnvoll alles eingerichtet ist. Sie sind eingebettet in die altorientalische Vorstellungswelt, die die biblischen Autoren kannten und so mit in ihren Schöpfungslobpreis aufgenommen haben. Erzählende, hymnische, ja lobpreisende Schöpfungsaussagen finden sich in vielen Büchern der Bibel. Wollen wir uns beispielhaft einigen Versen aus dem Psalm 104 nähern, nach einer Übersetzung von Jörg Zink:

„Ich will dich rühmen, Herr und Gott! Wie bist du so groß!
Zuverlässig ist die Erde, auf der wir stehen. Du hast sie fest gemacht.
Du lässt die Quellen rinnen durch die Täler,

zwischen den Bergen laufen sie dahin.
Sie tränken die Tiere auf dem Feld, und die Wildesel löschen ihren Durst.
An ihren Ufern wohnen die Vögel, die unter dem Himmel fliegen und singen unter den Zweigen.
Du tränkst die Berge mit deinen Wassern, aus deinen Wolken wird die Erde satt.
Du lässt Gras sprießen für die Tiere, und Saatgrün unter der Arbeit des Menschen, dass er sich Brot aus der Erde hole und Wein, der sein Herz froh macht.
Dass sein Gesicht fröhlich sei vom Öl, das er erntet, und das Brot sein Herz stärke.
Wie bist du groß! Ich will dich rühmen, mein Herr und mein Gott.“



Der Beter besingt und lobt die Schöpfung Gottes, den Kosmos, die Berge, die Bäche, die Tiere. Sein Blick öffnet sich für die bunte und schöne Welt als Gottes Schöpfung. Da gibt es mehr als die Menschen mit ihren Lebensbedürfnissen. Da gibt es Vögel und Wildesel und in den weiteren Versen wird auch von den Löwen und ihren Opfern, von der lebensspendenden Sonne und dem bedrohlichen Meer gesungen. Es ist eben diese Welt mit all ihren Schönheiten und Abgründigkeiten, mit all ihren Gegensätzen, die als Gottes Welt gepriesen wird. Der Beter beobachtet seine Umwelt und sieht die Ordnung, den Sinn, das perfekte Zusammenspiel der Natur, der Naturgewalten, der Lebewesen und eben den Menschen, der dies erkennen, sich zu Nutzen machen und Gott loben kann. Die Schöpfung wirklich sehen, erleben, spüren – so kann sich eine Offenheit, ja ein

neuer Zugang zu Gott, der alle Wirklichkeit umfängt, ja zum Leben selbst einstellen. Neben den bekannten Schöpfungserzählungen der Genesis finden sich besonders in den weisheitlichen Büchern Hinweise auf den Geist Gottes, der die Schöpfung durchweht und beseelt. Aus dem Chaos schafft er geordnete Strukturen, wie sie in der ganzen Materie und in allen Organismen zu entdecken sind. Den schöpferischen Geist in allem Werden aufzuspüren, heisst, alles Lebendige nicht nur als Zufallsentwicklung, sondern getragen von einem Willen zum Sein und Werden zu sehen. Letztes Prinzip ist nicht der gnadenlose Kampf ums Dasein, worin nur der Stärkere siegt, sondern der Geist, der in aller Schöpfung wirkt, der verbindet und vernetzt, der Ausgleich schafft und vorwärts treibt. Schon der Kirchenlehrer Thomas von Aquin sprach von der creatio continua, der fortwährenden Schöpfung, die schließlich auch den Geist des Menschen hervorbrachte. Dieser Geist bedeutet Freiheit und Wille zum schöpferischen Handeln, Gestaltung des Lebens in Gerechtigkeit und Güte. Die Schönheit in der Natur, die Pracht und Erhabenheit in allem Sein verweist auf den Glanz Gottes. Unsere Wirklichkeit ist wie ein Fenster hin zur Transzendenz. Unser Leben kann an Tiefe und Sensibilität gewinnen, wenn wir etwas vom schöpferischen Geist, der die Welt beseelt, aufnehmen und den Windhauch Gottes, der das Antlitz des Kosmos erneuert, spüren. Das Wunder jeder menschlichen Geschichte ist eingebunden in eine Schöpfung, die letztlich die Vorstellung übersteigt. Es ist die große Würde des Menschen, Partner in der Schöpfung Gottes zu sein. So läßt der Heilige Geist, der alles Geschaffene verbindet, zu einer umfassenden Solidarität und zur Verantwortung allen Geschöpfen gegenüber ein. Enden möchte ich mit einem Lobpreis aus dem Buch Weisheit Kapitel 11, der die Macht der Liebe bei der Schöpfung und Erhaltung aller Dinge formuliert. ...“Wie könnte etwas ohne deinen Willen Bestand haben, oder wie könnte etwas erhalten bleiben, das nicht von dir ins Dasein gerufen wäre? Herr, du Freund des Lebens. Du liebst alles, was ist. Denn in allem ist dein unvergänglicher Geist.“

„Die Musik ist eine Gabe und Geschenk Gottes“ (Martin Luther)

Zum Tod unseres Kirchenmusikers Jörg Strodthoff

„Nach der Predigt geht der Krimi los!“ sagte Jörg Strodthoff in einer Chorprobe und meinte damit den zweiten Teil der Bachschen Johannespassion. Sie war das letzte große Werk, das er mit seiner Auen-Kantorei im März 2013 aufführte. Das war typisch für ihn: mit möglichst bildhaften Beschreibungen zu erreichen, was er musikalisch wollte.

Schon als Jugendlicher war Jörg Strodthoff nach absolvierter kirchenmusikalischer Nebenamts-Prüfung Organist und Chorleiter an verschiedenen Kirchen Hannovers. Nach dem Abitur nahm er ein Doppel-Studium



Foto: S. Sparberg

auf: als hauptberuflicher Kirchenmusiker und Kapellmeister an der dortigen Hochschule für Musik und Theater.

Orgelunterricht erhielt er bei dem bekannten ehemaligen Berliner Organisten Prof. Ulrich Bremsteller, dem letzten Schüler Günter Ramins. Klavier studierte er bei Martin Dörrie.

Gegen Ende seines Studiums war er selbst an der Hochschule als Lehrbeauftragter tätig, außerdem lehrte er als Dozent an der Universität Göttingen Harmonielehre und

Kontrapunkt.

1988 heiratete er die Sopranistin Beate Gracher; mit ihr zusammen veranstaltete er viele Konzerte und bereicherte Gottesdienste musikalisch.

Mit Beginn des Jahres 1989 wurde er auf die traditionsreiche Kirchenmusikerstelle der Auenkirche in Berlin-Wilmersdorf berufen, an eine der größten Orgeln Berlins. Außerdem leitete er die Kantorei und den Bläserkreis.

Daneben war er als konzertierender Organist, Cembalist und als Pianist bei Lied-

begleitung und Kammermusik tätig. Rundfunkaufnahmen, CD-Produktionen sowie Konzerte und Aufnahmen mit den meisten Berliner Berufsorchestern und -chören traten hinzu.

Von 1990 an war er ständiger Gastorganist am Berliner Dom und der französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt.

In vielen Konzertreihen führte er das gesamte Orgelschaffen von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Max Reger an der großen Orgel der Auenkirche auf.

Besondere Schwerpunkte seines breitgefächerten Repertoires waren die französische Orgelmusik des 18. Jahrhunderts, aber auch spätromantische und frühmoderne Komponisten wie Sigfrid Karg-Elert, Camille Saint-Saëns, Charles-Marie Widor, Louis Vierne, Johann Nepomuk David, Olivier Messiaen und Ernst Krenek.

Dabei konnte man immer seine hervorragende und präzise Technik bewundern. Er hatte die erstaunliche Fähigkeit, der großen romantischen Orgel der Auenkirche die faszinierendsten Klänge zu entlocken, vom zartesten Säuseln bis hin zum brillant glitzernden Feuerwerk. Dies wurde besonders offenbar bei seinem jährlichen Silvesterkonzert an der Auen-Organ, das beim zahlreich erschienenen Publikum immer großen Anklang fand.

Oft und gerne improvisierte er in Gottesdiensten und Konzerten; aber seine unerschöpfliche Fantasie ufernte nie aus, sondern wurde immer von einem strengen Stil- und Formbewusstsein in geordnete Bahnen gelenkt. Für Jörg Strodthoff war das Orgelspiel im Gottesdienst das tägliche Brot, das sorgsam geübt und abwechslungsreich gestaltet sein musste.

Als Interpret trat er für die reflektierte Weitergabe der sogenannten „Straube-Tradition“ bei der Aufführung der Orgelwerke Johann Sebastian Bachs und Max Regers ein. Dies bedeutete in Phrasierung und Klang eine romantische Aufführungspraxis bei einem eher ruhigen Tempo.

Für das Œuvre Max Regers machte er sich auch im Rahmen seiner engagierten Mitgliedschaft in der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft stark.

Jedes Jahr im Herbst findet in der Auenkirche der von Jörg Strodthoff ins Leben gerufene „Berliner Orgelherbst“ statt. Anlass der Gründung dieses Orgelmusik-Festivals war der Teil-Ausbau der großen Orgel der Auenkirche um mehrere Register, den er initiiert hatte (und der noch nicht abgeschlossen ist). Einige im Orgelspieltisch schon angelegte Register fehlen noch.

Auch als Cembalist verstand er es, das Publikum zu rühren. Unvergessen ist ein Cembalokonzert am späten Abend in der

Auenkirche aus Anlass des Kirchentages, das durch sein Können und eine ganz eigene Atmosphäre faszinierte. Als Pianist trat er solistisch auf, begleitete aber auch gerne Sänger bei Liederabenden in der Aue; außerdem den Seniorenkreis beim Singen im Auen-Saal.

Seit 1989 führte er mit seiner Auen-Kantorei regelmäßig in drei Konzerten pro Jahr groß besetzte Werke der Oratorienliteratur auf, bis hin zu Beethovens 9. Sinfonie, Telemanns Johannes-Passion und Regers „Hebbel-Requiem“.

Vom Publikum sehnlich erwartet wurde die jährliche Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Bach, das oft mit anderen Werken wie dem Magnificat oder einer Kantate von Wilhelm Friedemann Bach gekoppelt wurde. Ihm war wichtig, dass die Kantorei regelmäßig den Gottesdienst mit gestaltete und so den lutherischen Anspruch der „singenden Verkündigung“ erfüllte.

Mit seiner Begeisterung für die Musik vermochte er viele Menschen anzustecken; dies war ein Grund dafür, dass die Kantorei unter seiner Leitung im Lauf der Jahre beträchtlich an Qualität und Mitgliedern zunahm.

2006 gründete er den Kammerchor der Auenkirche mit ca. 20 Sängerinnen und Sängern, mit dem er anspruchsvolle Werke der a-cappella-Literatur in mehreren jährlichen Konzerten und Gottesdienstauftritten aufführte.



Foto: S. Klonk

Den Bläserkreis baute er in vieljähriger kontinuierlicher Probenarbeit zu einem leistungsfähigen Ensemble aus. Mit großer Geduld (die er sich im Lauf der Zeit erwarb) gelang es ihm, die Bläser mit den Eigenheiten der verschiedenen Musikstile vertraut zu machen und sie auch komplizierte Akkorde sauber spielen zu lassen. Regelmäßig gestaltete der Bläserkreis die Konfirmationsgottesdienste festlich.

Wichtig war ihm ebenso das Engagement im Dienst seines Berufsstandes. In Fachzeitschriften stieß er immer wieder Diskussionen zu eher unbequemen Themen an; außerdem verfasste er Rezensionen über neu erschienene Notenausgaben.

Im April 2008 bekam er wegen seines großen beruflichen Engagements und seiner Verdienste um die Kirchenmusik von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz den Ehrentitel „Kirchenmusikdirektor“ (KMD) verliehen. Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf verlieh ihm 2009 für sein Wirken als „Musikalischer Botschafter“ die Bürgermedaille.

In den letzten Jahren hat sich Jörg Strodthoff mit dem Komponieren ein weiteres Feld seiner musikalischen Tätigkeit erschlossen: zwei Motetten über Texte von Paul Gerhardt und zwei Kantaten sind als Auftragskompositionen des Stadtkirchenverbandes Hannover veröffentlicht worden. Es war ihm nicht



Foto: S. Klonk

mehr vergönnt, seine großangelegte und groß besetzte Neuvertonung einer Passion zu vollenden.

Neben der Musik gehörte seine Leidenschaft der Geschichte; er verschlang geradezu historische Literatur und konnte in Gesprächen immer wieder mit den erstaunlichsten Kenntnissen an historischen Fakten verblüffen. Auf der letzten Chorfahrt mit der Auenkantorei nach Thüringen wollte er unbedingt, obwohl durch seine Krankheit schon körperlich stark beeinträchtigt, noch das Bauernkriegspanorama in Bad Frankenhausen besichtigen.

Im Jahr 2012 zwang ihn eine schwere Krankheit zu einer mehrere Monate dauernden Pause.

Am 10. Juni 2013 verstarb Kirchenmusikdirektor Jörg Strodthoff im Alter von nur 53 Jahren.

Er hinterlässt seine Frau und seinen Sohn Benedict.

Die deutsche Kirchenmusik hat mit ihm einen herausragenden Künstler verloren, und wir als Gemeinde einen Kirchenmusiker, der uns auf einen Weg mitgenommen hat. Dafür sind wir ihm dankbar und werden ihn auf den Wegen, die vor uns liegen, gedanklich mitnehmen.

Christoph Deindörfer

► WHAT'S UP?

► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18:00 - 20:00 Uhr

Café „Die frommen Chaoten“

Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

16. August – Cocktails mischen**20. September** – Fackeln basteln und Feuer-spucken lernen

► KONFIR KOMPAKT

Samstag, 10. August, 10:00-15:00 Uhr

Woran ich glaube: Das Glaubensbekenntnis

Freitag, 6. bis Samstag, 7. SeptemberTaufwochenende mit Übernachtung
zum Thema: Taufe**Sonntag, 8. September**10 Uhr: Gottesdienst mit der Taufe der bisher
nicht getauften Konfirmanden

► KONFIR KLASSIK

Donnerstags 16:00 – 17:00 Uhr

Konfir in der Aue – ein neuer Kurs beginnt

Im Oktober beginnt ein neuer Konfirmandenkurs, zu dem wir alle Jugendlichen des Jahrgangs 2000 herzlich einladen!

Anderthalb Jahre werden wir unterwegs sein und uns gemeinsam den Fragen unseres Glaubens und unseres Lebens stellen. In einer Gemeinschaft, die trägt und Orientierung gibt, machen wir uns auf ins Erwachsenwerden. Wir werden zusammen arbeiten und diskutieren und nach Antworten ringen, aber wir haben auch Zeit zum Spielen, zum Feiern. Lasst euch ein auf ein Erlebnis, das ihr mitgestaltet! Am Ende unseres gemeinsamen Projektes steht die Konfirmation im Frühjahr 2015.

Beim Konfir in der Aue gibt es die Wahl zwischen zwei Modellen:

Konfir-Klassik findet ganz klassisch einmal wöchentlich statt. Jeden Donnerstag treffen sich die Konfirmanden mit Pfarrerin Westerhoff für eine Stunde Konfirmandenunterricht.

Konfir-Kompakt wird von Pfarrerin Enk angeboten. An einem Samstag im Monat sind

sie für mehrere Stunden zusammen. Das ist viel Zeit am Stück, gibt aber die Möglichkeit, intensiv und abwechslungsreich miteinander zu arbeiten.

Zu den Highlights des Konfir gehören zwei Fahrten: eine gemeinsame große Fahrt in der zweiten Osterferienwoche und eine Wochenendfahrt im jeweiligen Konfir-Modell.

Das alles wäre nichts ohne die vielen Ex-Konfis – die älteren Jugendlichen, die als Teamerinnen und Teamer die Konfirmandenzeit begleiten. Gemeinsam mit den Pfarrern bereiten sie den Konfirmandenunterricht vor, führen verantwortungsvoll durch die Sitzungen und sind auch sonst für die Konfirmanden da.

Nähere Informationen gibt es im Gemeindebüro. Dort können sich die neuen Konfirmanden ab sofort für die beiden neuen Auen-Konfir-Kurse 2013/15 anmelden.

In Vorfreude auf die gemeinsame Zeit grüßen wir Eltern und Konfis ganz herzlich,
Eure Pfarrerninnen und Teamer

Tag des Offenen Denkmals und Pilgerweg Camino 8. September 2013

Auch in diesem Jahr nimmt die Auen-Gemeinde am Tag des Offenen Denkmals teil. Um 12.00 Uhr gibt es eine Kirchenführung und Turmbesteigung durch Herrn Dr. Uwe Consentius.

Die Auenkirche ist an diesem Tag auch eine Station des Ökumenischen Pilgerwegs der Kirchenkreise Wilmersdorf und Charlottenburg, „Camino“ - (spanisch für Weg).

„ZusammenGehen“ ist in diesem Jahr das Motto: Mit Blick auf die geplante Fusion mit dem Kirchenkreis Charlottenburg findet der

Camino in diesem Jahr nicht nur in vielen Wilmersdorfer, sondern auch in Charlottenburger Kirchengemeinden, evangelisch und katholisch, statt!

Die Gemeinden öffnen ihre Türen als Stationen zwischen 11 und 16 Uhr für verschiedene Pilger-Wege durch die beiden Kirchenkreise.

Weil sich damit auch die Pilgerstrecke gewaltig vergrößert - von der Lindenkirche im Süden bis zur Gemeinde Charlottenburg Nord jenseits des S-Bahn-Rings am Heckerdamm - orientieren sich die Routen in diesem Jahr auch

an den S- und U-Bahn-Linien. Einen Camino der kurzen Wege wird es außerdem zwischen den sechs „Ku-damm-Gemeinden“ beider Kirchenkreise geben. Alle Routen laufen am Ende auf die Charlottenburger Trinitatisgemeinde zu. Dort, auf dem Gemeindefest wird es um 17 Uhr einen Abschluss auch unseres Camino geben. Genauere Informationen erhalten Sie Anfang August in Ihren Kirchengemeinden und auf der Internetseite www.evkiwi.de. Ob mit Fahrrad, Bus und Bahn oder zu Fuß - wir freuen uns, wenn Sie am 8. September dabei sind!

Freitag Abend noch nichts vor?

Zum Freitagscafé der Frommen Chaoten, jeden Freitag ab 18.00 Uhr, ist der Jugendraum für jeden geöffnet. Die Auenjugend lädt herzlich zum Spielabend und vielem mehr ein. Für Konfirmanden, Konfirmierte und Teamer ist das eine gute Möglichkeit, Kontakt zu halten, Freundschaften zu knüpfen und zu vertiefen. Im Sommer können wir auch auf die Auen-Wiese gehen. Abwechselnd werden Volleyballnetze, Fußballtore oder Wikinger Schach aufgebaut.

Ihr seht, es lohnt sich also, vorbei zu kommen. Und damit euch der reguläre Café-Termin auf

Dauer nicht zu langweilig wird, werden wir jeden Monat eine besondere Aktion für euch bereit halten.

Am 16.08. mischen wir alkoholfreie Cocktails. Am 20.09. basteln wir zusammen Fackeln und werden Feuer spucken lernen (wobei wir hier die ungefährliche Art mit Mehl anwenden werden, was, wie man auf dem Bild sieht, hervorragend klappt!). Jeder, der Lust hat, kommt einfach um 18 Uhr zum üblichen Café und bringt 1,50 € als Unkostenbeitrag mit. Wir freuen uns schon auf euch!

Eure Auenjugend

„Lasset die Kindlein zu mir kommen“

Sonnen-Taufe in der Kita...

Da ging die Sonne auf, denn am 7. Juni 2013 gab es für alle Kinder der Kindertagesstätte mal wieder einen aufregend anderen Kindergottesdienst, als sonst.

Lia und Julius Töne (ein Kindergartenkind und dessen Bruder) wurden durch Pfarrer Andreas Reichardt getauft und alle Kita-Kinder durften dabei sein.

Es sollte eine sonnige Taufe sein, denn nicht nur das Wetter war den Täuflingen gut gesonnen, sondern auch die vielen kleinen Kita-Kids, die passend zum Thema „Sonne“ verkleidet, die beiden in die Kirche begleiteten, den Taufstein mit Blumen schmückten und viele Lieder und Tänze zum Besten gaben.

Da staunte auch die gesamte Tauffamilie, die aus allen Herrenländer angereist war, um mitten im Gottesdienst der Oma der kleinen Getauften einen musikalischen Ge-



Foto: K. Borrmann

burtstagsgruß darzubieten. So entstand eine familiäres Quartett an Geige und Kontrabass, das auch alle kleinen Zuschauer in den Bann lockte. Kurzum ein rundum sonniger Tauftag durch und mit der Kita, der sagen soll:

„Herzlich Willkommen in der Auenkirche“

Und wieder schlüpft das Urmeltier

Am Samstag, 17. August 2013 um 15:00 Uhr geht im Auensaal wieder der Vorhang auf: Die Theatergruppe der Aue spielt ihre 2. Aufführung vom „Urmel aus dem Ei(s)“.



Foto: S. Sparberg

Schon einmal begeisterte dieses Stück unter der Leitung von Monika Breß und Christine Seeberger kleine und große Menschen in der Aue.

Kommen Sie zu uns und genießen Sie mit uns den Sommer in der grünen Aue! Mit dem Theaterstück nach der berühmten Augsburg Puppenkiste, mit dem „Riesen-Überraschungsei“, aus dem das Urmel schlüpft und mit den Kindern vom Kinderchor der Aue unter der Leitung von Friederike Fischer.

Und nach der Aufführung laden wir herzlich zum Feiern und Familien-Picknick ein, auf der Terrasse und auf der Auenwiese. Jeder bringt nach eigenen Wünschen Essen und Trinken mit.

Und die Jugendlichen vom Theater in der Aue bieten dazu gekühlte Getränke aus der eigenen Cocktailbar!!!

ORT: AUENSAAL

ZEIT: Einlass 14:30 Uhr, Beginn 15:00 Uhr

Es freuen sich auf euch und Sie alle Jugendlichen und Erwachsenen vom Theater in der Aue!

Die Auenzwerge verabschieden sich

Nach 40 Jahren endet die Geschichte der Auenzwerge am 31. Juli 2013. Die Auenzwerge entstammten der Selbsthilfegruppe „Eltern und Freunde Behinderter in Berlin-Wilmersdorf e.V.“, die ihre Heimstatt im Gemeindehaus und der Villa der Wilhelmsaue gefunden hatte. In den Räumen und vor allem im Auengarten fand die Gruppe ein geeignetes Umfeld, in dem behinderte und nicht-behinderte Kinder spielen und die ersten Schritte miteinander gehen konnten. Schade, dass diese schöne Zeit nun vorbei ist. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns in den vielen Jahren tatkräftig unterstützt haben. Ganz besonderer Dank gilt dabei der Gemeinde, die uns großzügig die Räume zur Verfügung gestellt hat und ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich gewesen wäre.

Für den Vorstand: Alexandra Jentschura (1. Vorsitzende) und Heike Schuster
Betreuerin der Kindergruppe: Elke Wolter



Foto: E. Wolter



Foto: A. Mielke

Die Leitung unserer Gemeinde

Gemeindekirchenratswahlen im Oktober

Alle drei Jahre stehen die Wahlen für den Gemeindekirchenrat (GKR) an. Am 20. Oktober 2013 wird in Berlin gewählt.

*Was tut der Gemeindekirchenrat?

Der Gemeindekirchenrat leitet die Gemeinde. Die Grundordnung beschreibt seine Aufgaben so:

Der Gemeindekirchenrat trägt die Verantwortung dafür, dass das Evangelium gemäß der Bibel verkündet wird.

Er berät über die Situation der Gemeinde und plant ihre Arbeit.

Er sorgt für die Durchführung dieser Arbeit. Er beaufsichtigt und kümmert sich um die MitarbeiterInnen der Gemeinde.

Er fördert, dass Menschen in der Gemeinde in Gruppen und im Gottesdienst zusammenkommen können.

Er verwaltet das Vermögen der Gemeinde.

(Im Artikel 15 der Grundordnung sind noch weitere Aufgaben aufgezählt.)

*Wie viele Mitglieder hat der Gemeindekirchenrat?

Mitglieder des Gemeindekirchenrats sind für 6 Jahre gewählt. Die Pfarrer gehören dem Gremium durch ihr Amt an und müssen nicht gewählt werden.

In unserer Gemeinde hat der GKR 11 Mitglieder plus zwei Pfarrerinnen und einen Pfarrer. Von den 11 müssen fünf neu gewählt werden, die Amtsperiode der anderen sechs wird erst in drei Jahren zu Ende sein.

So gibt es die Möglichkeit, dass die eine Hälfte des GKR immer aus erfahrenen Mitgliedern besteht und die andere Hälfte aus neu gewählten.

*Wer achtet auf die Wahl?

Damit die Wahl ordnungsgemäß vonstatten geht, gibt es einen Wahlvorstand.

Ihm gehören Uwe Seeberger, Gerda Thom und Pfn. Kristina Westerhoff an.

Für die fünf Mitglieder, die wir neu wählen müssen, werden nun Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Vorschläge dazu müssen über das Gemeindebüro an die Wahlkommission eingereicht werden.

*Wer kann vorgeschlagen werden?

Alle Gemeindeglieder, „die am Leben der Gemeinde teilnehmen, sich zu Wort und Sakrament halten und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Gemeinde Kenntnis zu gewinnen. Sie müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sein und in der Kirchengemeinde wahlberechtigt sein“ (d.h. sie dürfen nicht in der Gemeinde angestellt sein und nicht mit einem derzeitigen Mitglied des GKR näher verwandt sein). So sagt es das Kirchengesetz über die Wahl der Ältesten, § 5.



*Wer kann vorschlagen?

Alle wahlberechtigten Mitglieder der Gemeinde (d.h. sie müssen Mitglieder unserer Gemeinde, zum Abendmahl zugelassen und mindestens 14 Jahre alt sein!) Spätestens am 26. August müssen die Wahlvorschläge abgegeben werden.

*Wie schlägt man jemanden vor?

Für den Wahlvorschlag gibt es ein Formular, das im Gemeindebüro abgeholt werden kann. Auf einem Wahlvorschlag können mehrere Personen vorgeschlagen werden. Dieser Vorschlag, egal ob er eine oder mehrere Personen enthält, muss von zehn Gemeindegliedern unterschrieben sein, die den Vorschlag mit ihrer Unterschrift unterstützen.

Auf dem Wahlvorschlag müssen Vorname, Nachname, Geburtstag und Anschrift jedes vorgeschlagenen Gemeindeglieds stehen.

*Wie erfahre ich etwas über die Kandidaten?

Der gesamte Wahlvorschlag wird ab dem 10. September im Schaukasten und im Gottesdienst veröffentlicht. In der nächsten Ausgabe der Auen-Zeitung werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten ausführlich vorstellen.

*Wie wähle ich?

Ab Mitte September erhalten die wahlberechtigten Mitglieder der Auen-Kirchengemeinde ihre Wahlbenachrichtigung. Diese werden zentral von der Landeskirche, nicht durch unser Gemeindebüro versandt. Briefwahl ist möglich, der Antrag dazu muss bis zum 7. Oktober beim Gemeindekirchenrat eingehen.

Ansonsten:

Am 20. Oktober zwischen 8:00 und 18:00 Uhr ins Gemeindehaus kommen und wählen (während des Gottesdienstes ruht die Wahlhandlung)!

Für Fragen stehen Uwe Seeberger, 8 73 84 42 und Pfarrerin Kristina Westerhoff, 80 19 67 72, gern zur Verfügung.

Die Amtsperiode folgender Mitglieder des Gemeindekirchenrats endet:

Marvin Borchers
Thomas Greif-Eichholz (N)
Friedrich Wilhelm Graf zu Lynar
Monika Scheidler
Gerda Thom (N)
Dr. Nikolaus Würtz

Die Amtsperiode der weiteren Mitglieder endet 2016:

Karlheinz Dalheimer
Christoph Deindörfer
Annette Hanff
Marlies Häner
Florian König
Uwe Seeberger

Wie Gott die Welt geschaffen hat

Zwei Geschichten dazu in der Bibel

BBC-Dokumentationen und die Bibel

Wenn ich eine Natur-Dokumentation von der BBC schaue, dann erwarte ich, dass die Filmemacher gut recherchiert haben und mir verlässliche Fakten wiedergeben. Spekulationen gehören da nicht hin.

Wenn ich in der Bibel eine Geschichte darüber lese, wie Gott die Welt erschaffen hat, dann erwarte ich eine Aussage darüber, wie der Verfasser sich Gott vorstellt und wie die Beziehung von uns zu Gott als unserem Schöpfer ist oder sein sollte. Vielleicht fließen da Vorstellungen über Abläufe in der Natur in die Geschichte mit ein, aber diese Vorstellungen können nur dem Erkenntnisstand der Menschen einiger Jahrhunderte vor Christus entsprechen. Wenn ich heute eine Schöpfungsgeschichte erfände, dann würde ich sicher heutigen Wissensstand einfließen lassen.

Sieben Tage und die Rippe

„Was steht in der Bibel über die Erschaffung der Welt?“, frage ich die Konfirmanden. Dass er sieben Tage gebraucht und Eva aus Adams Rippe gemacht hat. Das stimmt, es kommt beides in der Bibel vor, allerdings nicht in der gleichen Geschichte.

Weil Menschen verschiedene Vorstellungen von Gott und seinen Geschöpfen haben, haben sie auch verschiedene Geschichten darüber erzählt. In der Bibel stehen zwei; direkt nacheinander, und sie haben recht verschiedene Ideen davon, wie Gott ist.

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde...“, so beginnt unsere Bibel.

Der erste Schöpfungsbericht ist vermutlich in Erzählungen von Priestern weitergegeben worden. Er steht im ersten Buch Mose, 1-2,4a.

Wie in Strophen werden die sieben Tage geschildert. Am Ende einer Strophe steht ein abschließender Satz: „Da ward aus Abend und Morgen der erste, der zweite, der dritte Tag...“

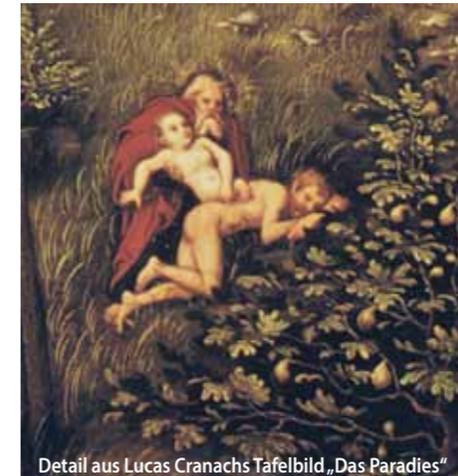
In einer Reihenfolge, die den Menschen damals als Wissensstand vorlag, schafft Gott zuerst Himmel und Erde und das Licht, dann den Himmel, dann das Meer und trockenes Land mit Bäumen, dann Sonne, Mond und Sterne, dann Tiere im Wasser und die Vögel, dann Tiere auf dem Land und die Menschen

und dann – die Ruhe.

Und immer wieder sieht Gott sein Werk an und stellt fest, „dass es gut war“.

Hier wird uns Gott vorgestellt als einer, er genau weiß, was er tut. Immer ist er Herr des Geschehens. Trotzdem bleibt er selbst im Hintergrund.

Gott schafft alles durch sein Wort. „Gott sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht.“ Aber mit seinen Geschöpfen redet er nicht. Nur an einer Stelle wirkt Gott ein bisschen persönlich. Als es heißt: „Lasset uns Menschen machen...“, da klingt es, als würde sich Gott zu den anderen Himmelswesen wenden und ihre Zustimmung einholen wollen.



Detail aus Lucas Cranachs Tafelbild „Das Paradies“

Die Menschen werden geschaffen, Mann und Frau, und beide Gott ähnlich. Wie eine Person, z.B. eine männliche, kann man ihn sich hier nicht vorstellen, denn beide Geschlechter gleichen ihm. Gott ist eher wie eine Macht – und wir Menschen sind ihr ähnlich. Weil wir Gott ähnlich sind, können wir eine Beziehung zu ihm haben.

Und darauf zielt diese ganze erste Schöpfungsgeschichte der Bibel: Gott ist groß und mächtig und kann alles erschaffen, und wir Menschen dürfen zu ihm in Beziehung sein!

Wo bleibt die Rippe von Adam?

Wir finden sie im zweiten Schöpfungsbericht.

Er schließt direkt an den ersten Bericht an.

Die Welt ist hier eine trockene Steppe, die dringend Wasser braucht. Erst ein Nebel macht das Land feucht und macht aus der Erde Lehm, der sich formen lässt. Und Gott, wie ein Künstler, nimmt den Lehm und bildet den Menschen, Adam. Er haucht ihm seinen Atem ein, und der Mensch wird lebendig. Der Mensch ist da, aber sonst ist noch nichts da. Also pflanzt Gott einen Garten und setzt den Menschen hinein und lässt dann auch Pflanzen wachsen. Aber irgendwie scheint der Mensch nicht glücklich allein mit seiner Aufgabe, den Garten zu bebauen und bewahren. Also greift Gott noch einmal in den Lehm und schafft die Tiere, für die der Mensch Namen finden soll. Die Einsamkeit lindert das nicht. Gott merkt, dass unter den Tieren keine angemessene Gefährtin für den Menschen zu finden ist. Er lässt ihn in einen mythischen Tiefschlaf fallen und jetzt – endlich – kommt Adams Rippe zur ihrem Auftritt: Aus ihr formt Gott eine Frau. Als Adam sie sieht, erkennt er in ihr eine Wesensgleiche, eine Adamah.

Hier wird uns ein Gott vorgestellt, der einen Schritt tut und sich dann den nächsten überlegen muss. Wir sehen ihn vor uns inmitten seiner Arbeit und spüren förmlich seine Anstrengung, es doch gut hinkriegen zu wollen. Was für ein Gegensatz zu Gott in der ersten Geschichte, der immer sehen konnte, dass es gut war!

In dieser Geschichte ist der Mensch das erste Geschöpf Gottes. Alles dreht sich um den Menschen. Und obwohl der Mensch in den folgenden Geschichten völlig daneben greift, vom verbotenen Baum isst, den Bruder ermordet, hält die Geschichte vom Anfang doch daran fest, dass die Menschen von Gott kommen. Er hat sie geformt und durch seinen Atem leben sie. Und obwohl Gott sich doch wirklich Mühe gegeben und immer noch etwas dazu geschaffen hat, damit der Mensch es gut habe, hat er sich trotzdem so sehr daneben benommen.

Da entsteht eine Spannung. Darauf zielt die zweite Schöpfungsgeschichte: Wahrnehmen, wo der Mensch herkommt, und wo er hingehet, auch wenn das schwer zusammenzubringen ist.

Kristina Westerhoff

Wie die Welt geboren wurde und wie sie untergeht

Professor Martin Wilkens predigt über Apostelgeschichte 17

Wenn wir in den Wissenschaften heute über Zustand und Entwicklung der Welt nachdenken, und dabei auch ihren Anfang und ihr Ende in den Blick nehmen und unsere Theorien entwickeln, dann schreiben wir ein Programm fort, das zu Zeiten eines Thales von Milet, also etwa 600 v. Chr., seinen Anfang nahm: „Natürliche Phänomene haben natürliche Ursachen“ (so das wissenschaftliche Credo seit mehr als zweieinhalbtausend Jahren) „und die menschliche Vernunft kann diese Zusammenhänge erkennen“.

„Die Überwindung des Mythos durch den Logos“ lautet seitdem der Schlachtruf der modernen Wissenschaften, aber in Bezug auf die Kosmologie, die Wissenschaft von der Welt als Ganzes, wird es sich wohl weniger um eine Überwindung, denn um eine Paarung handeln. Hunderte Milliarden von Galaxien, jede mit Hunderten Milliarden von Sternen, bevölkern einen Raum, der sich über knapp hundert Milliarden Lichtjahre erstreckt -- aber was sagen uns all diese Milliarden?

Die Welt im Ganzen ist ein unfassbarer Gegenstand, den wir uns in den Naturwissenschaften immer nur indirekt erschließen können, indem wir uns seinen fassbaren Bestandteilen zuwenden: Indem wir Kerzenlicht studieren, lernen wir etwas über die Sonne. Und Untersuchungen an fallenden Äpfeln erklären uns die Bewegung im Sonnensystem oder gar unserer Milchstraße. Aber Kerzen sind keine Sterne, und Äpfel sind keine Galaxien.

Unsere naturwissenschaftlichen Theorien über die Welt im Ganzen sind im Kern darum immer spekulativ. Die Theorie brennender Kerzen (das ist die Quantenmechanik) und die Theorie fallender Äpfel (also die Allgemeine Relativitätstheorie Einsteins) sollten schon irgendwie zueinander passen, um als vernünftiges Fundament einer befriedigenden Metaphysik der Welt im Ganzen herzuhalten. Dass sie bis heute nicht so recht tun, tut diesem fundamentalen Anspruch keinen Abbruch. Thales formulierte schließlich ein Programm, und der Auftrag in diesem Programm lautet: So lange weiter arbeiten, bis die Bestandteile zueinander passen!

Als Paulus sich auf seinen missionarischen Reisen im 1. Jh. nach Christus nach Athen wagt, und vor dem Rat der Stadt seine Botschaft verkündet, weiß er um das Programm des Thales und die hellenistische Grundhaltung des Rationalismus. Er weiß, dass er aus rationalistischer Sicht mit einem Mythos hauiert. Aber er ist überzeugt, dass nur die Botschaft des Neuen Testaments einen entscheidenden Mangel des Rationalismus beheben kann -- das Problem der Orientierung des Menschen in einer naturgesetzlichen Welt.



Gott bei der Erschaffung der Welt. Mit einem Zirkel bringt er Ordnung in das Chaos der Elemente. Miniatur, „Bible moralisé“, Reims um 1235

In acht Versen (Apg 17,24-31) verkündet Paulus die christliche Botschaft, von der Entstehung der Welt über die Auferstehung Christi bis zum jüngsten Gericht. In weniger als acht Versen werde ich versuchen, Ihnen das Schicksal des Universum zu erläutern, wie es sich aus heutiger Sicht der Physik darstellt. Dabei wird sich zeigen, dass das Ende des Kosmos möglicherweise eine poetische, keinesfalls aber eine theologische Dimension hat.

Wir leben -- auf kosmischen Skalen betrachtet -- nicht in einer apokalyptischen Epoche der Zuspitzung auf ein nahes Ende, sondern in der besten aller möglichen Zeiten. Hinter uns liegen die Wirren des Urknalls, in dem vor ca. 14 Milliarden Jahren die Welt geboren wurde. Vor uns liegt eine beträchtlich lange Zeit, in der wir uns am Rande unserer Milchstraße, in einer komfortablen dritten Reihe in unserem Sonnensystem vor tödlicher Strahlung durch das Erdmagnetfeld geschützt, aufgehoben und geborgen fühlen dürfen. Tagsüber in Sonnenlicht, das unser Klima bestimmt und es regnen lässt, uns wärmt und nährt. Nachts ist der Himmel dunkel, in sternklaren Nächten übersät mit einem Band von Sternen und entfernten Galaxien.

Ab und an, wenn wir genau hinschauen, blitzt für einige Tage ein Lichtpunkt besonders hell auf, bevor er dann einige Zeit später mit einem guten Fernrohr nur noch als glimmende Wolke auszumachen ist. Wir haben den Tod eines Sterns gesehen, der, wenn er nur groß genug ist, immer auch die Wiege für die nächste Generation von Sternen darstellt. Wenn die Verhältnisse es gestatten, zieht die Schwerkraft der glimmenden Trümmerwolke genügend interstellaren Wasserstoff an, der sich nun zunehmend in einem Wirbel verdichtet und unter dem Druck seiner eigenen Schwerkraft irgendwann zur Kernfusion zündet -- und los geht's aufs Neue. A Star has died -- a Star was born.

Doch wie es ist, wird es nicht ewiglich sein. In einigen Jahrtausenden wird unsere Sonne den Dienst versagen. Ihre Brennstoffvorräte sind verbraucht. Sie greift erst auf die leichtere, dann zunehmend auf die schwereren Elemente zurück, bis hin zum Kohlenstoff, und wird im letzten Aufbäumen zum roten Riesen, bevor sie in sich zusammensackt, zum weißen Zwerg degradiert und schließlich zu einem gigantischen Diamanten erstarrt.

Für direkte Nachkommen ist sie wohl zu klein. Mit dem Ende der Sonne ist auch das Schicksal der Erde besiegelt, sie verdampft in ihren letzten Blühungen, aber auf der kosmischen Skala wird dieses Ereignis keinerlei Eindruck hinterlassen. Noch wird das Universum jung sein und in Saft und Kraft stehen.

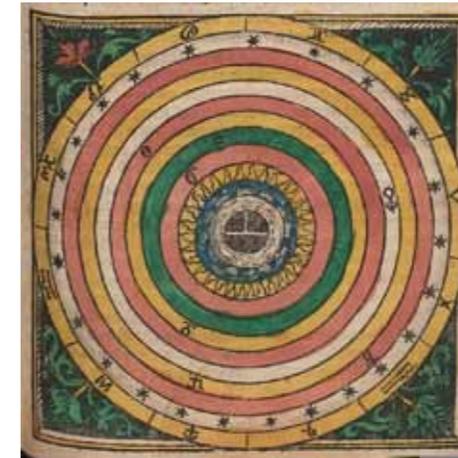
Aber weitere Ereignisse dieser Art werden folgen, überall im Kosmos. Durch die Jahrmilliarden bis hin zu den Jahrbillionen. Das Werde und Wirke, Stirb und Werde der Sterne wird seltener werden. Allmählich geht der Wasserstoffvorrat zur Neige, die ultimative Ressource eines lebendigen Universums, der Stoff, der die Sterne leuchten lässt, der Stoff, der uns mit dem Urknall geschenkt wurde. Der Stoff, der in den Sternen zu dem Stoff gebacken wird, aus dem wir sind: Kohlenstoff, Sauerstoff, und all die anderen chemischen Elemente.

Geht der interstellare Wasserstoff zur Neige, beginnt ein langes Siechtum im Universum. Sterne verlöschen und zeugen keine Nachkommen. Erst verlöschen die Großen, ihr Leben ist sowieso meist kurz und gewaltig. Dann die Mittleren, die so groß sind wie unsere Sonne, am Schluss die Kleinen. Am Himmel gehen die Lichter aus. Das Universum wird dunkel und kalt. Alle paar Milliarden Jahre torkelt ein kalter Klumpen aus Eisen vorbei, zuweilen ein riesiger Diamant, ein einsames Photon oder ein schwarzes Loch. Doch auch diese gespenstischen Ereignisse, die von einer längst untergegangenen Epoche zeugen, werden immer seltener. Bis in der Asymptomatik einer unendlichen Zeit sich die Welt total vergisst, und das Universum als unermessliches Nichts in ewige Nacht gehüllt endgültig ruht.

Das melancholische Szenario einer ultimativen Erschöpfung des Universums ist die zwingende Konsequenz seiner beschleunigten Expansion, deren Entdeckung mit dem diesjährigen Nobelpreis in Physik geehrt wurde.



Für den Auftritt der Königin der Nacht aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ schuf Friedrich Karl Schinkel 1816 dieses Bühnenbild. Mit dem gleichen Motiv hat er auch die Kirche in Neuhausen geschmückt.



Johannes Regiomontanus, 1512, „Himmelsphäre“

Noch vor dreißig Jahren hatte man in der Physik noch andere Enden vor Auge. Unter anderem ein Big-Bang - Big-Crunch- Szenario, indem das Universum, nachdem es den Gipfel seiner Ausdehnung erreicht hat, wieder in sich zusammenfällt, um in einem gewaltigen Höllenfeuer, dem Big-Crunch, unterzugehen. Spekuliert werden durfte damals über eine anschließende Wiedergeburt der Welt, etwa als Kosmos 2.0.

Die Höllenmetaphorik des kosmischen Big-Crunch korrespondiert mit der Doomsday-Metaphorik der damals äußerst präsent empfunden atomaren Bedrohung.

Und die Wiedergeburtphantasien befanden sich in trefflicher Resonanz mit buddhistischen Vorstellungen, die sich einiger Beliebtheit erfreuten.

Die Erschöpfungsmetaphorik im aktuellen Szenario korrespondiert aufs engste mit der derzeitigen Debatte um die Phänomenologie und Ursachen des grassierenden Burn-Out, sei es auf individuelle Skala oder auf der Skala ganzer Kulturkreise. Es scheint, dass in jüngster Zeit die naturwissenschaftlichen Untergangsszenarien des Kosmos immer auch die jeweils aktuellen sozio-kulturellen Untergangsszenarien reflektieren.

Ob Höllenfeuer oder finale Agonie -- beide Szenarien vom Ende des Kosmos lassen uns aber doch eher unberührt! Es sind mehr oder weniger plausible Schauergeschichten.

Sie sind eben nicht apokalyptisch, sie offen-

baren nichts über das menschliche Schicksal. Ihre Poesie mag einer aktuell empfundenen Stimmung entsprechen. Angesichts der unermesslichen Zeitskalen ist das Ende des Kosmos für unser alltägliches Handeln aber bedeutungslos.

Und -- es fehlt aus paulinischer Sicht ein entscheidendes Moment: das jüngste Gericht. Erst mit einem solchen Gericht wird das Ende des Kosmos für den Menschen bedeutsam. Der Termin und die Dramaturgie des Gerichtsprozesses, sein Ausgang und der Richtspruch entziehen sich unserer Verfügbarkeit, ganz so, wie wir auch über das Ende des Kosmos nicht verfügen können. Aber der Glaube an einen Richtspruch wäre schon jetzt und hier wirksam. Er verweist auf die Kategorien von Gut und Böse, und er versieht uns mit dem einen Auftrag: Beides zu identifizieren und dann das Gute zu wollen und das Böse zu bekämpfen.

Über die Kategorien von Gut und Böse hat die Physik nicht zu befinden. Das jüngste Gericht ist kein Gegenstand empirischer Wissenschaft, sondern Gegenstand einer persönlichen Entscheidung: zu glauben oder nicht zu glauben. Die Wissenschaft mag helfen, Gut und Böse zu identifizieren, im Kern muss sie aber, will sie sich treu bleiben, schweigen und die Kanzel an den Paulus zurückgeben.

Apg 17,31-32

„Denn er hat einen Tag gesetzt, an welchem er richten will den Erdbereich mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er Jesus auferweckt hat von den Toten. Als die Leute von der Auferstehung der Toten hörten, begannen einige zu spotten; andere aber sprachen: Wir wollen ein anderes Mal mehr davon hören.“

Martins Wilkens, geb. 1956, studierte Physik und Philosophie in Essen. Er ist seit 1997 Professor für Quantenphysik an der Universität Potsdam.

Die Studierendengemeinde in Potsdam hatte Wissenschaftler im Wintersemester 2011 zu Hochschulgottesdiensten eingeladen, um über das Thema „Das Ende der Welt“ zu sprechen. Dazu war die Ansprache von Prof. Dr. Martin Wilkens der Auftakt.

Termine, Termine

► GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Pfrn. Solveig Enk 12025025
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO 08.08. 15:30-16:15
DO 05.09. 15:30-16:15

► ANDACHT

Pfrn. Solveig Enk 12025025
Bundesallee 50 Werner Bockelmann Haus
DO 08.08. 16:45-17:30
DO 12.09. 16:45-17:30

► GOTTESDIENST MIT KITA-KINDERN

Pfn. Kristina Westerhoff 80196772
Auenkirche 11:00-11:30
MI 14.08., 28.08., 11.09., 25.09.

► AMOS-BIBELSEMINAR

Pfn. Kristina Westerhoff 80196772
Wilhelmsaue 119 Anbau
SA 31.08. 11:00-15:00

► MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI 13.08., 03.09. 17:30-19:00
Bewegungsmeditation mit Dr. M. Lewkowicz

► HATHA-YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 10:30-11:30 Kurs 1
MI wtl. 18:00-19:00 Kurs 2

► GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89 00 90 52
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI wtl. 11:00-12:30

► LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715
Wilhelmsaue 118a Lounge
FR 09.08., 13.09. 19:00-21:00

Die Auen-Bücherstube

Wilhelmsaue 118a
Gemeindehaus

SA 03.08. 12:00-17:00
SA 07.09. 12:00-17:00
SO 29.09. 11:00-14:00



Foto: Stephan Klonk

► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Lounge
DI 03.09. 15:30-17:00 M. Scheidler:
Sagen und Geschichten aus Thüringen
DI 17.09. 15:30-17:00 Geburtstagskaffee
DI 01.10. 15:30-17:00 Ikonen

► SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
FR 13.09. 15:00-17:00 Pfr.i.R. Dr. Krügerke:
FR 27.09. 15:00-17:00 Pfrn. S. Enk:

► SENIOREN AKTIV

Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MI 11.09. 20:00 Filmabend (siehe unten)

► HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 861 11 31
Wilhelmsaue 119 Anbau 15:00-17:00
DI 13.08., 27.08., 10.09., 24.09.
Neue Teilnehmer willkommen!

► TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75 44 28 13
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MI wtl. 10:00-11:30
Neue Teilnehmer willkommen.

► AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 312 26 94
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
FR wtl. 10:00-12:00

► SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO wtl. 10:00-11:00

20.09. – 29.09 Pilgertour

Eisenach-Marburg
(siehe Auen-Zeitung Ausgabe Nr.18 + 20)
Nähere Auskünfte: Monika Scheidler
86209540

„Das ist mein Ding“

Was braucht der Mensch, um glücklich zu sein? Seit über 28 Jahren zieht es Harry Wesche im Sommer von der Nordseeküste auf eine Schweizer Alp, um Kühe zu hüten. „... jeder entscheidet sich, einen Weg zu gehen. Viele Menschen geben sich aber nicht die Möglichkeit, etwas auszuprobieren.“ (Harry Wesche).

Filmvorführung: 11. September 2013 um 20 Uhr im Auensaal.

► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31 50 42 60
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
-Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)-
MO wtl. 16:00-16:45
-Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)-
MO wtl. 16:45-17:45

► BLÄSER UND CHÖRE

i.V. Dietrich von Amsberg 40504534-0
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 19:30-21:00 Bläserkreis
MI n.V. 19:45-22:00 Kammerchor
DO wtl. 19:30-21:30 Kantorei

Friederike Fischer 82719608
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DO wtl. 15:30-16:00 Minis (3-5 J.)
DO wtl. 16:00-16:45 Ki-Kantorei A (5-7 J.)
DO wtl. 16:45-17:30 Ki-Kantorei B (7-12 J.)

Friederike Völschow 0176 81094283
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
DO wtl. 17:30-18:30 Ju-Kantorei (ab 13 J.)
SO n.V. 11:30-12:30 Elternchor



Amos Bibelseminar

„Und Abraham zog aus, wie der Herr es ihm gesagt hatte...“

Am 31. August treffen wir uns von 11-15 Uhr, um die Geschichte von Abraham, dem Vater im Glauben, und seiner willensstarken Ehefrau Sara genauer anzuschauen. Was hat Gott Abraham verheißen, und wie ist alles gekommen in seinem Leben? Wir lernen die Geschichten und ihren Entstehungshintergrund kennen und überlegen, was sie uns heute sagen können. Wir essen wieder zusammen Mittag, bitte etwas Kleines dazu mitbringen!



Jubiläum im September – 15 Jahre Auenkeller

Kinder, wie die Zeit vergeht – es ist noch gar nicht so lange her, da feierten wir groß das 10jährige Jubiläum des Auenkellers, anno 2009 nach dem großen Umbau des Gemeindehauses mit unserem Ille von Zig-Zag und einer Tom-bola.

Zwar ist die 15 keine soooo große Zahl, aber dennoch ein wenig ein Grund zum Feiern! Damals hätten wir nicht gedacht, dass der Auenkeller heute noch so in seiner Form bestehen würde.

Damals fristete er nämlich im Dunkeln unter der Sakristei ein ziemlich trübes Dasein und wurde lediglich als Rümpelkeller genutzt. Es gab weder Strom noch Wasser, und die Wände zeigten den Ruß der damaligen Kohlen. Sie fütterten den Heizkessel für die Kirche und waren da gelagert, wo heute die Bar steht.

Und das, was der Auenkeller sein möchte, ist er geblieben:

Ein Treff für Jung und Alt, für Christen und Atheisten, für alte Bekannte und neue Neugierige, eine Stätte der Begegnung, der Unterhaltung, der Entspannung, aber auch des Staunens. Man kann Skat spielen oder den Kinoabend ausklingen lassen...

Was so alles UNTER einer Kirche passieren kann!

Getragen wird dies alles von 14 ehrenamtlichen Helfern, die sich in ihrer Freizeit freitags abends für ca. 7 Std. hinter den Tresen stellen und besonders bei Live-Abenden wirbeln und zapfen und hunderte von Gläsern spülen und abtrocknen.

Die Einnahmen des Auenkellers gingen und gehen an Projekte der Auenkirche und an Institutionen außerhalb der Gemeinde, wo dringend Geld vonnöten ist.

Er ist inzwischen weit über Wilmersdorfs Grenzen hinaus bekannt und wer ihn noch sucht, findet ihn sogar auf der Straßen(umkreis)karte der BVG unten im U-Bhf Blissestraße.

Da er an Wochenenden auch gern für private Feierlichkeiten genutzt wird (man kann ihn anmieten), ist es auch notwendig, das Mobiliar bzw. die Technik ab und an zu erneuern. So brauchen wir in den letzten Jahren eine neue Bestuhlung, einen neuen Geschirrspüler sowie eine neue Musikanlage und konnten das dank der Rücklagen auch finanzieren.



Foto: S. Sachse

Seit Januar kann man auch eine Kleinigkeit (Fingerfood) zu essen mitbringen. Die bekannte Auenschmalzstulle und eine Kleinigkeit gibt es selbstverständlich weiterhin, und die kostenlosen Knabberien ebenfalls.

Eigentlich haben wir im September immer unseren Bayerischen Abend im Auenkeller zelebriert, aber anlässlich des Jubiläums und des hoffentlich noch etwas anhaltenden Sommers wollen wir diesen Abend – nach dem großen Erfolg vor 2 Jahren – wieder mit einem spanisch-portugiesischen Abend mit der Band Trio Tucano und leckerem Sangria begehen.



Nachdem der Auenkeller nun am Freitag, dem 9. August nach der Sommerpause wieder öffnet, begrüßen wir alle ganz herzlich und freuen uns mit Euch/Ihnen auf

Freitag, 20. September 2013 ab 19.00 Uhr
15 Jahre Auenkeller mit Trio Tucano – Eintritt frei.

Dirk und Sabine Sachse und Team

Kindergottesdienste

11. August- Josef und seine Brüder

Warum hat der Vater Josef lieber als die anderen Brüder. Warum ist Josef auch noch so eingebildet? Das muss ja zu Ärger führen...

Musik: Georgia Franken

18. August: Tief im Brunnen

Josef ist von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen worden, und das war gar nicht nett. Aber da finden ihn Händler aus Ägypten...

Musik: Georgia Franken

25. August: Karriere in Ägypten

Josef steigt vom Diener in Potiphars Haus zum Stellvertreter des Pharao auf. Das liegt daran, dass er Träume deuten kann!

Musik: Georgia Franken

1. September: Sich wieder vertragen

Josef und seine Brüder haben sich wirklich nicht gut vertragen. Aber längst tut allen der Streit schrecklich leid, und sie würden sich gern versöhnen.

Musik: Friederike Fischer

8. September: Jesus kann einen Sturm stillen

Wie kann man schlafen, wenn man auf einem Boot ist und alles um einen herum stürmt und braust? Die Jünger haben große Angst, aber Jesus hat die Ruhe weg. Habt Vertrauen zu mir, sagt er.

Musik: Friederike Fischer

15. September: Wie laut kannst du schreien?

Bartimäus kann sehr laut schreien! So laut, dass Jesus ihn hört, obwohl andere sich vor ihn drängeln. Er will ja auch etwas von Jesus...

Musik: Friederike Fischer

22. September: 5 Brote und zwei Fische-

und 5000 werden satt. Wie kann das gehen? Jesus sagt seinen Jüngern, sie sollen einfach mal anfangen zu teilen, was sie so haben...

Musik: Georgia Franken

Das Kindercafe ist geöffnet.

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Kosmetiksalon am U Bhf. Berliner Straße

PUDERDOSE

Maniküre • Pediküre • Wellnessbehandlung
Traditionelle Thaimassage
Permanent Make Up • u.v.m.
Städt. anerkannte Kosmetikerin *Regina Katzy*
Berliner Straße 155 • Tel. 873 64 60

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Klavierunterricht

erteilt erfahrene Pädagogin



Telefon 862 38 46
Nassauische Str., 10717 Berlin

Seit 1851 im Familienbesitz



Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen
Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157

9 Filialen • Hausbesuche



REISEBÜRO **DELZ** weltweit kompetent preiswert ...und persönlich im Service!

Blissestraße 27 10713 Berlin
Telefon 857712-0 · Fax 857712-20
E-Mail: delz@arcor.de
www.reisebuero-dolz.de

orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialprechstunde

Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr. med Christoph Gill Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Dr. med Karsten Moeller Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.gill@orthodocgu.de www.orthodocgu.de dr.moeller@orthodocgu.de

Fashion by Diona

Größen 38 - 52
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten **5% Rabatt** bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Telefon: 861 45 46
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
direkt U-Bhf. Blissestraße

Hans-Joachim Schiller

Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH

Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
Telefon 313 60 58 · Fax 313 37 27

hv-schiller@t-online.de

Schlüsseldienst Grashold

Berliner Straße 138
10715 Berlin

Schlüssel Schließanlagen Türsicherungen
Schuhreparaturen
Stempel-Express
Gravuren
Türschilder
Türöffnungen-Notdienst ✓

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:30 - 18:00 Uhr · Sa 10:00 - 14:00 Uhr
Telefon 030 873 77 33
Notruf-Nr: 0176 570 74 290

Lange Nacht der Religionen

Am 17. August gibt es die 2. Lange Nacht der Religionen. Über 80 Religionsgemeinschaften und Initiativen in Berlin laden zu dieser Nacht ein und setzen ein Zeichen für die religiöse Vielfalt in Berlin. Alle Religionsgemeinschaften werden ihre Nacht mit einem Gebet um den Frieden beenden.

Auch der Evangelische Kirchenkreis Wilmersdorf ist dabei. Von 19:00 bis 23:00 Uhr sind die Türen der Lindenkirche geöffnet. In einem Podiumsgespräch werden Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein und Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann von ihren Erfahrungen mit dem Interreligiösen Dialog erzählen.

Man kann bei den Bahai's vorbei schauen oder mit Buddhisten über das Meditieren sprechen, einer Lesung aus den Heiligen Schriften bei den Sufis lauschen oder die älteste Moschee Berlins besuchen...

Also, kommen Sie in der Linde vorbei und besuchen Sie die fast 20 Religionsgemeinschaften, die allein in Charlottenburg-Wilmersdorf in dieser Nacht ihre Türen öffnen!

Nach den Sommerferien werden die Pro-

grammhefte ausliegen. Wer sich zwischendurch informieren will, wird auf der Homepage www.lndr.de fündig.

Das Programm in der Lindenkirche:

- 19.00 Uhr Der Weg Jesu – erzählt von Kirchenfenstern der Linden-kirche (I)
19.30 Uhr Der Weg Jesu – erzählt von Kirchenfenstern der Lindenkirche (II)
20.00 Uhr Christlicher Glaube – erzählt von Kirchenfenstern der Lindenkirche
20.30 Uhr Evangelischer Glaube – wie er sich im Altarraum der Lindenkirche ausdrückt (kleine Kirchenführung)
21.00 Uhr Evangelischer Glaube – musikalisch. Es erklingt die große Bosch-Orgel mit evangelischen Glaubensliedern
21.30 Uhr Viele Religionen in der einen Stadt – Im Gespräch mit Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein und Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann
22.00 Uhr Evangelischer Glaube – musikalisch. Es erklingt die große Bosch-Orgel mit evangelischen Liedern zur Nacht
22.30 Uhr Friedensgebet

Die Freude an Gottes schöner Schöpfung

strahlte mir von der Wand entgegen, als ich zum 99. Geburtstag von Eberhard Kögel meine Aufwartung gemacht habe. Seine Blumen und die Blumenreliefs aus der Kirche komplettieren das Schöpfungsthema dieser Ausgabe.

Herr Kögel wurde 1914 in Berlin geboren. Er studierte Ingenieurwesen und beendete das Studium kurz vor Ausbruch des 2. Weltkriegs. Nach Krieg und Gefangenschaft kehrte er nach Berlin zurück, gründete eine Familie und arbeitete beim Senat. Seit 1959 lebt er in der Holsteinischen Straße. Seit der Kindheit malt und zeichnet Eberhard Kögel, oft aus dem Gedächtnis - Menschen, Tiere, Blumen, Landschaften. Noch vor zehn Jahren begann er, sich mit einer neuen Technik vertraut zu machen. Im März feierte er seinen Geburtstag und hat die Glückwünsche der Auengemeinde fröhlich entgegen genommen.

Kristina Westerhoff.



Kontakte im Evangelischen Kirchenkreis Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent: Harald Grün-Rath
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
sup@evkiwi.de / www.evkiwi.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin
Fon 8257-085 oder -185
fbh@evkiwi.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 853 53 52 · Fax 85 72 60 70
fsb-wilmersdorf@evkiwi.de
www.fbs-wilmersdorf.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-wilmersdorf.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf - Bethanien**
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-wilmersdorf.de

• **Barbara von Renthe-Fink Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Jutta Hahn
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de
SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901
• **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfr. Heino Winkler Fon 8955-85520
• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Marlies Häner
Rechtsanwältin
 Wilhelmsaue 120
 10715 Berlin
 Tel.: 86 42 37 93
 Sprechzeit nach Vereinbarung

Schlossberg-Weinstube - Hörnicke - „uff'n Hinterhof“
 im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen
 Berliner Str. 160 – 10715 Berlin
 Tel.: 854 30 38 – eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de



Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:
 „Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr
 Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten
 Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

Lakritzpfeifen, Lakritzschnecken
 und 250 andere Sorten!



Umlandstraße 98
 10715 Berlin-Wilmersdorf • U7 Blissestraße
 Mo bis Fr 10.30-18.30 Uhr • Sa 10.30-14.30 Uhr
 www.Schwarzes-Gold-Lakritz.de

P.S. Malerei und Gerüstverice
 PETER SZCZUTOWSKI
 BUNDESALLEE 187
 10717 BERLIN

MOBIL 0172 31 65 657
 FESTNETZ (030) 31 50 57 07
 FAX (030) 31 50 57 08



STAATLICH GEPRÜFTER
 TECHNIKER UND MALERMEISTER
 IM MALER- UND LACKIERHANDWERK

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?

Besuchen Sie uns:

- RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12
- GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15
- SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4



Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter
 030 / 82 77 992 – 83 oder sozialdienst@wilmstift.de
 Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Marien-Apotheke
 Älteste Apotheke in Wilmersdorf
 Inhaberin Yvonne Sommerer
 10715 Berlin-Wilmersdorf
 Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ  **UWE SEEBERGER**
 Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:
 TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER
 Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18
 Di 9-14, 16-18 Di 9-12
 Mi 9-12 Mi 9-12
 Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18
 Fr nach Vereinbarung Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin



PhysioTeam Jäger
 Badensche Strasse 29
 10715 Berlin
 Tel: 8736871
 www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte
 Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe

alle Kassen, BG und Privat
 auch Hausbesuch

dentistaberlin.de
martín del castillo
 doctor en odontologia / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
 Mo. u. Mi. 08.00-16.00
 Di. u. Do. 12.00-20.00
 Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
 Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
 Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
 E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

Hunold & Co. Bestattungen GmbH
 Gf: Martina Jacobsohn-Sehring



Erledigung sämtl. Formalitäten
 Bestattungskosten-Vorfinanzierung
 Sterbegeldversicherungen
 Hausbesuche auf Wunsch

Koburger Straße 9
 (gegenüber der Pfarrkirche St. Norbert)
 10825 Berlin
 Schöneberg
 Telefon jederzeit 781 16 85
 www.hunold-bestattungen.de

seit 1920



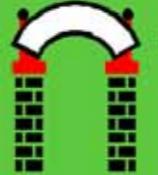
BLUMENHAUS SCHAMP
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

Die besondere kleine Kneipe
 im Wilmersdorfer Kiez



Treffpunkt für Jedermann
 immer freitags ab 19:00 Uhr

Wilhelmsaue 118 a
 10715 Berlin
 hinter dem Gemeindehaus

AUENKELLER
 Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden.
 Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUBI-ZERTUNG

Kro Wo
 Dachdeckerei GmbH

Alles gut
 beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
 Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
 Ziegeldächer
 Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

E markt
 Frische & Service haben einen Namen

Stepaniak
 Frische aus unserer Bedienteheke
 Fleisch • Wurst • Käse
 Hauslieferung
 Stepaniak bringt's!
 DeutschlandCard
 Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt
 in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
 Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

STOLARSKY
Service · Verkauf · Ersatzteile

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

85 75 79 0

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT

www.hoerimpuls.de

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Berliner Str. 130-134 ☎ 8 62 20 20
10715 Berlin-Wilmersdorf
Blissestr. 101, 104, 249

- ✓ Hörsysteme, alle Fabrikate
- ✓ Zubehör, Batterien
- ✓ Hörberatung
- ✓ Reparaturen
- ✓ Hausbesuche

KOSTENLOSER HÖR-TEST

Filiale: Grunewaldstr. 46
am Bayerischen Platz
☎ 23 60 75 03

GOLD & SILBER
BARANKAUF VOM FACHMANN

Altgold • Zahngold • Münzen • Barren • alte DM
Silber • Platin • Zinn • Tafelsilber

Schmuck-Oase
Berliner Straße 30-31 • 10715 Berlin
U-Bhf. Blissestraße • Tel.: 60943431

Blumenhaus
RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de

Gitarrenunterricht
☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

COACHING BERATUNG
Katharina Plehn-Martins
Pfarrerin i.R.

**Persönlichkeits-
und Berufscoaching**

Fon 861 17 63
coaching@pl-m.de
www.pl-m.de

kpm
Zertifiziert vom
Deutschen Verband für Coaching und Training

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Telefon Tag und Nacht
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwältin
Elke Frey
Fachanwältin für Familienrecht
Regensburger Straße 27 10777 Berlin

Familienrecht
Vertragsrecht
Mietrecht

Internationales Familienrecht
Schadensersatzrecht
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818
www.rain-frey.de

KUNST · BAU · BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn,
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und
Kunstgewerbe**

Buchhandlung
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 · 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

Separater Herrensalon

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbildung ab 30,00
 auch für ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Frisur 38,00
- med. Fußpflege 17,00
 • Hausbesuche möglich •
 Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

City Coiffeur
 Wir kümmern uns um
 die ganze Familie

Bundesallee 186,
 neben Eis-Hennig
 Tel.: 854 10 61

Seit 80 Jahren
 Ihr Augenoptiker
 in Wilmersdorf!

Optiker
 Schäfers Söhne
 KG

Achtung Passkontrolle!
 Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis • BVG Monatskarten
- Reisepass • Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur **9,50 €**
 inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
 Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. (030) 822 68 60
 schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr • In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten • Kinderspielplatz
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 Gerd Kliche

Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 Fon 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU 2013

Reformationstag

31. Oktober, Gottesdienst mit Stephan-Andreas Casdorff (Tagesspiegel)

Sankt Martin

10. November, Martins-Umzug zusammen mit der katholischen Gemeinde „Maria unter dem Kreuz“

Buß- und Bettag

20. November, Bibel-Schülertag für Grundschul Kinder

Brahms-Requiem

23. November

Advents-Basar

07. Dezember

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 22. Ausgabe:

Freitag, 6. September 2013

Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christian Doering, Marlies Häner, Klaus Hammer, Stefan Sparberg, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: AZ Druck und Datentechnik, 12487 Berlin

Titelfoto: Stefan Sparberg



1



2



3

- 1 Einführung von Pfn. Westerhoff durch Superintendent Grün-Rath
- 2 Zuprosten beim Empfang
- 3 Der Kinderchor trägt der Gemeinde seine Lieder vor
- 4 Die Kantorei in voller Aktion
- 5 Der Posaunenchor begleitet
- 6 Fröhliche Mitarbeiter beim Ausflug

Fotos:
 S. Sparberg (1 - 5),
 ein anderer Dresden-Tourist (6)



4



5



6



Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klönk

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Sie können bestimmen, wofür Ihr Geld eingesetzt wird: Kinder- oder Jugendarbeit? Auen-Zeitung, Orgelpflege, Kirchenmusik? Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), Bau-Unterhaltung oder kirchlichen Blumenschmuck?

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4022, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; Spendenzweck bitte angeben.

Das Kirchgeld-Spendenkonto für gemeindliche Zwecke nach Entscheidung des Gemeindevorstandes: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4014, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie.

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten gibt es im Gemeindebüro. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne zugesandt, wenn auf dem Überweisungsträger die vollständige Anschrift vermerkt ist. Für Spenden bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. nimmt die Küsterei entgegen. Es werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Auen-Gemeinde in direktem Kontakt steht. Falls Sie die Abholung Ihrer Spenden wünschen, wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art, sie können in der Küsterei zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Bei größeren Mengen ist eine Abholung möglich.

Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
 Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
 Mo, Mi 15-18 Uhr
 Fon 40 50 45 34-0
 Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
 Fon 86 42 37 93 (mit AB)

► PFARRER/-IN

Solveig Enk
 Fon 12 02 50 25 (mit AB)
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
 Fon 86 39 89 90 (mit AB)
 und 40 50 45 34-3

Kristina Westerhoff
 Fon 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
 Mobil 0157 - 37 56 90 39
 Tale Wöll
 Mobil 0151 - 23 34 99 75
 Alissa Mielke
 Mobil 0163 - 82 75 189

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
 Fon 40 50 45 34-4

► KINDERTAGESSTÄTTE

Karin Borrmann (Leiterin)
 Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe
 Fon 40 50 45 34-4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
 Fon 40 50 45 34-0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
 Fon 40 50 45 34-0
 Fax 40 50 45 34-9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
 Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz